

CHIEMGAU-KLINIK MARQUARTSTEIN

Qualitätsbericht 2015



Knappschaft



Herzlich Willkommen in der Chiemgau-Klinik

Wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht der Chiemgau-Klinik für das Jahr 2015 vorlegen zu können. Auf diesem Weg wollen wir Ihnen die Leistungsfähigkeit unserer Klinik und ihre hohe Leistungsqualität näher bringen und transparent darstellen. Ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit sind unser erstes Ziel. Darum haben wir uns in der Chiemgau-Klinik dazu entschlossen, unser Haus – neben den obligatorischen Qualitätssicherungsprogrammen der Renten- und Krankenversicherer – auch nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED), zertifizieren zu lassen.

Die Chiemgau-Klinik ist eine Rehabilitationsklinik der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (DRV KBS) mit den Fachrichtungen Orthopädie, psychosomatische Erkrankungen und Innere Medizin. Behandelt werden vornehmlich Patienten mit degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen bzw. Verschleißerkrankungen des Skelettsystems, psychosomatischen Erkrankungen (z.B. Depressionen, Angsterkrankungen, Belastungsstörungen, außer Psychosen) sowie Stoffwechselerkrankungen (z.B. Gicht, Übergewicht, insbesondere pathologisches Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen) chronischen, nicht infektiösen Erkrankungen der Verdauungsorgane sowie Krebserkrankungen (postoperativ und/oder nach Abschluss von Chemotherapie und / oder von Bestrahlungen). Die Gesundheit wird in der Chiemgau-Klinik als höchstes Gut betrachtet. Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine ganzheitliche medikamentöse, diätetische, physiotherapeutische und psychologische Behandlung anzubieten und so ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit wiederherzustellen bzw. langfristig zu stabilisieren. Dabei steht für die Patienten der Rentenversicherung die möglichst schnelle Rückkehr in das Berufsleben, ob am gleichen oder an einem anderen Arbeitsplatz, im Vordergrund.

Die Chiemgau-Klinik liegt in einer der schönsten Regionen Oberbayerns: Zwischen Hochgern (1744 m) und Hochplatte (1586 m) und direkt an der Tiroler Ache, die nur wenige Kilometer weiter nördlich in den Chiemsee mündet. Die Klinik verfügt über insgesamt 179 Betten (179 Patienten- und 15 Begleitpersonenbetten). Wir wollen Ihnen mit diesem Bericht eine Informations- und Entscheidungshilfe an die Hand geben. Der vorliegende Qualitätsbericht wurde auf der Grundlage des vom Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) herausgegebenen Manuals erstellt. Der Bericht gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Informationen über Struktur- und Leistungsmerkmale der Klinik. Im Systemteil wird das Qualitätsmanagementsystem der Klinik dargestellt.

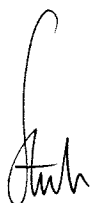
Wir hoffen, dass es uns mit diesem Bericht gelingt, Ihr Interesse für unsere Klinik zu wecken.

Dieser Qualitätsbericht wird künftig jährlich aktualisiert erstellt und weiterentwickelt. Wir stehen Ihnen darüber hinaus gern mit ergänzenden Informationen und natürlich auch für Anregungen zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen



Robert Bäumler
Kaufmännische Leitung



PD Dr. med. K.-P. Stock
medizinische Leitung



Irene Loider
Qualitätsmanagementbeauftragte

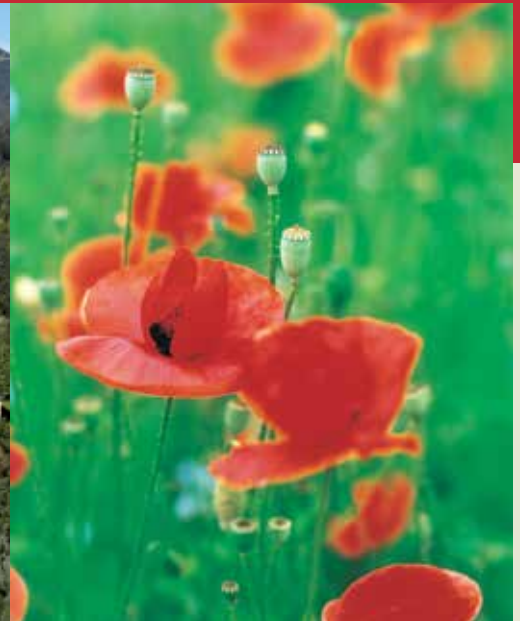
INHALTSVERZEICHNIS

Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1	Allgemeine Klinikmerkmale	6
B1.1	Anschrift der Klinik	6
B1.2	Institutionskennzeichen	6
B1.3	Träger der Klinik	6
B1.4	Organisationsstruktur	7
B1.5	Kaufmännische Leitung	7
B1.6	Medizinische Leitung	8
B1.7	Qualitätsmanagement	8
B1.8	Patientenverwaltung/Aufnahme	9
B1.9	Fachabteilungen	10
B1.10	Kooperationen	10
B1.11	Leistungsformen	10
B1.12	Belegungsstatistik	11
B2	Medizinisches Leistungsspektrum	13
B2.1	Leistungsvolumen	13
B2.1.1	Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Rehabilitationskonzepte	13
B2.1.2	Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen	17
B2.1.3	Therapeutisches Behandlungsspektrum	17
B2.1.4	Therapeutische Behandlungsschwerpunkte	24
B3	Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik	26
B3.1	Ärztlich-psychologisches Personal	26
B3.2	Medizinisch-therapeutisches Personal	27
B4	Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik	28
B5	Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik	29
B5.1	Patientenzimmer	29
B5.2	Patientenaufenthaltsräume	29

Systemteil S: Qualitätsmanagement

S1	Qualitätspolitik und Qualitätsziele	30
S1.1	Qualitätspolitik	31
S1.2	Qualitätsziele	31
S2	Konzept des Qualitätsmanagements	32
S3	Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse	33
S3.1	Zertifizierung	33
S3.2	Ergebnisse der internen Qualitätssicherung	34
S3.3	Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung	38
S4	Qualitätsmanagementprojekte	41
S5	Ausblick und Aktuelles	41
S6	Glossar	42
	Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See.....	45
	Abkürzungsverzeichnis	46



B1.1 Anschrift der Klinik

- Chiemgau-Klinik Marquartstein
Geisenhausen 1
83250 Marquartstein
- Telefon: 08641 629-0
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: chiemgau-klinik-info@kbs.de
- Internet: www.chiemgau-klinik.de

B1.2 Institutionskennzeichen

Unser Institutionskennzeichen lautet 269 738 033

B1.3 Träger der Klinik

- Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Piperstraße 14-28
44789 Bochum
- Telefon: 0234 304-0
- Telefax: 0234 304-66050
- E-Mail: zentrale@kbs.de
- Internet: www.kbs.de

Das heutige Dienstleistungsunternehmen ist nicht mehr nur für Versicherte zuständig, die in den Branchen Bergbau, Bahn oder See arbeiten oder gearbeitet haben, sondern auch für Versicherte außerhalb dieser Berufsbranche.

Zum Verbund Knappschaft Bahn See gehören neben der Rentenversicherung die knappschaftliche Kranken- und Pflegeversicherung, die Renten-Zusatzversicherung, die Seemannskasse, die Minijob-Zentrale sowie ein eigenes Medizinisches Netz mit Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Ärzten.

Der Hauptsitz der Knappschaft Bahn See ist Bochum. Mit ca. 100 Dienststellen vor Ort ist das Unternehmen in allen Regionen Deutschlands präsent. Sie ist an zehn Krankenhausgesellschaften beteiligt. Darüber hinaus gehören neun Rehabilitationseinrichtungen, sowie zwei Reha-Beteiligungen und eigene Sozialmedizinische Dienste zum Verbund. Rund 900 Versichertenälteste und -sprecher betreuen die Mitglieder vor Ort.

B1.4 Organisationsstruktur

Die Chiemgau-Klinik Marquartstein ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See. Dort ist sie dem Referat 0.6, Beteiligungsgesellschaften, Betriebsführung der Eigenbetriebe der Rentenversicherung, Fachbereich 0.6.2, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet.

Die Klinikleitung der Chiemgau-Klinik Marquartstein besteht aus dem Verwaltungsleiter und dem Chefarzt.

Der kaufmännische Leiter ist für den Verwaltungs-, Wirtschafts- und technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung zuständig. Er ist Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals.

Der medizinische Leiter ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzter zuständig und weisungsberechtigt. In seinen Entscheidungen ist er unabhängig und endverantwortlich tätig.

B1.5 Kaufmännische Leitung

- Robert Bäumler
Verwaltungsleiter
- Telefon: 08641 629-4000
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: robert.baeumler@kbs.de



**Stellvertretende
kaufmännische Leitung**

- Iris Schmidt
Stellv. Verwaltungsleiterin
- Telefon: 08641 629-4020
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: iris.schmidt@kbs.de



B1.6 Medizinische Leitung

- Privatdozent Dr. med. K - P. Stock
Chefarzt
Facharzt für innere Medizin, mit den Teilgebiets-
bezeichnungen Gastroenterologie und Rheumatologie
sowie den Zusatzbezeichnungen Naturheilkunde und
Sozialmedizin.
- Telefon: 08641 629-4300
- Telefax: 08641 629-513
- E-Mail: klaus-peter.stock@kbs.de



Sekretariat

- Elke Goldberg
- Telefon 08641 629-4310
- Telefax: 08641 629-513
- E-Mail: elke.goldberg@kbs.de



B1.7 Qualitätsmanagement

- Irene Loider
Qualitätsmanagementbeauftragte
- Telefon 08641 629-4130
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: irene.loider@kbs.de



**B1.8 Patientenverwaltung/
Aufnahme**

- Andrea Daxer
- Telefon: 08641 629-4100
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: andrea.daxer@kbs.de



- Rosmarie Rinke
- Telefon: 08641 629-4250
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: rosmarie.rinke@kbs.de



- Andrea König
- Telefon: 08641 629-4260
- Telefax: 08641 61772
- E-Mail: andrea.koenig@kbs.de



- Ulrike Gropper
- Telefon: 08641 / 629-4260
- Telefax: 08641 / 61772
- E-Mail: ulrike.gropper@kbs.de



B1.9 Fachabteilungen

Die Chiemgau-Klinik mit den Behandlungsschwerpunkten Orthopädie, psychosomatische Erkrankungen (Anpassungsstörungen) und Innere Medizin, ist nicht in Fachabteilungen gegliedert.

B1.10 Kooperationen

Wir haben eine Belegungs Kooperation mit der DRV Braunschweig-Hannover sowie mit der DRV Bayern Süd. Eine enge Kooperation besteht mit dem Berufsförderungswerk Kirchseeon (BFW).

B1.11 Leistungsformen

In der Chiemgau-Klinik können Patienten aller Rentenversicherungsträger, der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, Selbstzahler und Begleitpersonen aufgenommen werden.

Unser Haus bietet folgendes Leistungsspektrum:

Leistungsformen	Kostenträger
■ Medizinische Leistungen zur Rehabilitation (Heilverfahren)	Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Private Krankenversicherung (PKV) Beihilfe Selbstzahler
■ Anschlussheilbehandlungen (AHB) sowie Anschlussrehabilitationen (AR)	Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Private Krankenversicherung (PKV) Beihilfe Selbstzahler

Die Chiemgau-Klinik hat mit den Krankenkassen einen Versorgungsvertrag, nach § 111 Abs. 5 Sozialgesetzbuch (SGB) V für die Durchführung der medizinischen Rehabilitation (§40 Abs. 2 SGBV) in den Indikationen:

- Entzündliche rheumatische Erkrankungen
- Degenerative rheumatische Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)
- Bösartige Geschwulstkrankheiten und maligne Systemerkrankungen

und Anschlussrehabilitation (AR/AHB) die Indikationen:

- Degenerative rheumatische Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)
- Bösartige Geschwulstkrankheiten und maligne Systemerkrankungen

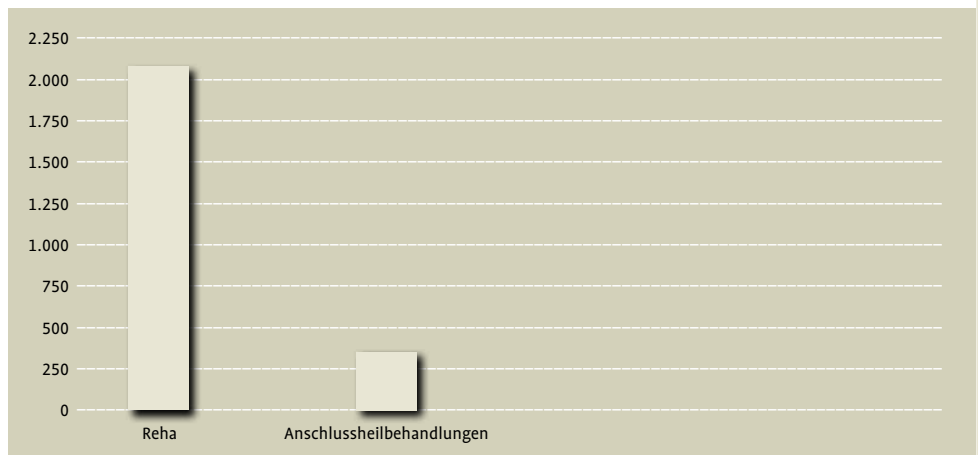
abgeschlossen.

Darüber sind die Sozialdienste aller umliegenden Krankenhäuser informiert. Eine aktive Akquise erfolgt durch regelmäßiges Ansprechen der Sozialdienste.

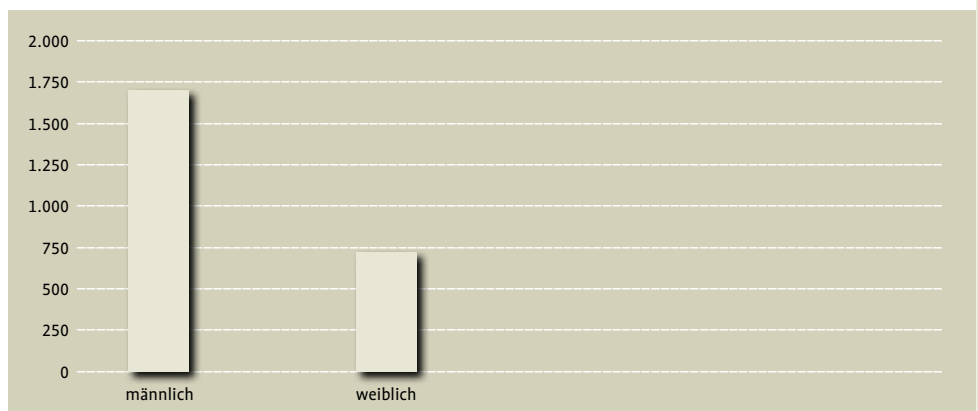
Für gesundheitsbewusste Begleitpersonen und als Präventionsangebot für Jedermann bieten wir auch unsere Gesundheitswochen an. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse darauf an.

B1.12 Belegungsstatistik

Nach Maßnahmen

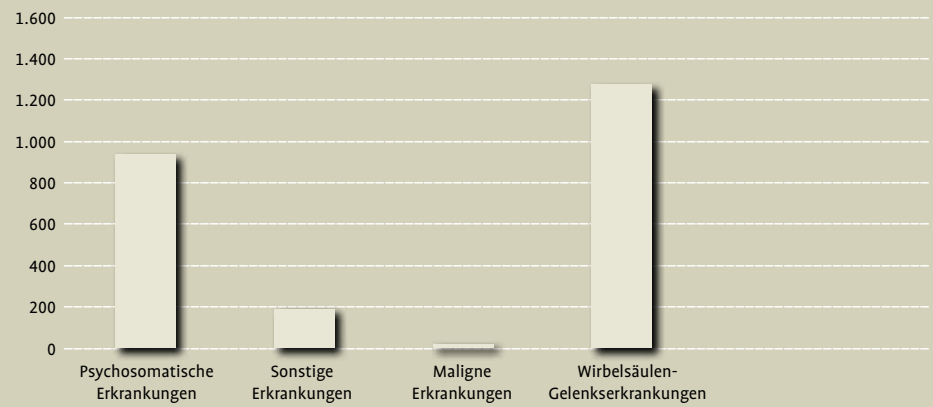


Nach Geschlecht



Quelle/Stand: Jahresbericht 2015

Nach Diagnosegruppen





B2 - Medizinisches Leistungsspektrum

B2.1 Leistungsvolumen

Im Jahr 2015 wurden in der Chiemgau-Klinik Marquartstein insgesamt 2426 Rehabilitationen durchgeführt, mit einer Verweildauer von durchschnittlich 26,26 Tagen. Davon waren 2074 Patienten aus dem Bereich der stationären Rehabilitation und 352 Patienten aus dem Bereich der Anschlussheilbehandlung in unserer Obhut.

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Rehabilitationskonzepte

Bei der Durchführung von Heilverfahren sind wesentliche Schwerpunkte

- die **Therapie von degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen** mit entsprechenden Standards, für die Patienten der Rentenversicherung steht der therapeutische Berufsbezug zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit im Berufsleben im Vordergrund.
- die **Therapie mit standardisierter Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen** basiert u.a. auf einem biopsychosozialen Störungsmodell, in das die Erkenntnisse der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin einfließen.

Anschlussheilbehandlungen (AHB) erfolgen überwiegend nach

- Knie-Arthroplastiken
- Hüft-Arthroplastiken mit entsprechenden Standards
- Operationen an Bandscheiben und Wirbelsäule
- Schulter-OP

> Medizinische
Behandlungsschwerpunkte/
Rehabilitationskonzepte

- onkologischen Erkrankungen (nach Operation und/oder Radiatio und/oder Chemotherapie). Die Behandlung der onkologischen Erkrankungen erfolgt entsprechend dem vorliegenden Krankheitsbild. Ein wesentlicher Bestandteil ist die psychologische Betreuung zur Krankheitsverarbeitung und -bewältigung sowie Beratung zu einer gesunden Ernährungsweise. Eine Chemotherapie wird in unserem Haus nicht durchgeführt. Falls diese dennoch erforderlich ist, erfolgt sie zum Beispiel in der onkologischen Tagesklinik in Traunstein.

Mit den Rehabilitationskonzepten für degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen einschließlich AHB nach Hüft- und Knieprothesen und psychosomatischen Erkrankungen, werden etwa 90 % unserer Patienten behandelt.

Die Chiemgau-Klinik verfügt für die häufigsten Erkrankungen über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird.

Auch hier steht für die Patienten der Rentenversicherung, die Erhaltung, bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit im Vordergrund. Dies wird bei der Eingangsuntersuchung getestet, durch die medizinische Untersuchung (Bewegungseinschränkungen etc.) und Befragung der Patienten. Bei ersten Hinweisen auf Einschränkungen, welche darauf Ausschluss geben, dass die Rückkehr in den derzeit ausgeübten Beruf bestehen, werden Maßnahmen ergriffen, die in unseren Therapiekonzepten definiert wurden.

Grundsätze der Umsetzung unserer Rehabilitationskonzepte:

Wir arbeiten in einer interdisziplinären Kooperation im Reha-Team und führen regelmäßige wöchentliche fallbezogene Teambesprechungen durch.

Rehabilitationskonzepte für Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

Rehabilitationsziele sind:

- Schmerzlinderung
- Verbesserung der Mobilität
- Muskelaufbau
- Arbeitsplatzbezogene Bewegungs- und Ergotherapie

Erreicht wird dies durch eine intensive physikalisch-balneologische Therapie. Zur Anwendung kommen: Medizinische Bäder, Kneippanwendungen, Massagen aller Art (klassische, Unterwasser-, Bindegewebs-, Fußreflexzonen-, Akupunktmassage), manuelle Lymphdrainage, sämtliche Formen der Elektrotherapie einschließlich Stanger- und 4-Zellenbäder, medizinische Trainingstherapie sowie Ergotherapie.

Rehabilitationskonzept Psychosomatische Erkrankungen

Rehabilitationsziele sind in der Einzelpsychotherapie:

- Bearbeitung dysfunktionaler Verhaltens- und Beziehungsmuster sowie Kognitionen, Aufbau von Verhaltensalternativen und Bewältigungskompetenzen bzw. Konflikt- und beziehungsorientierte, aufdeckende Bearbeitung von Motiven und Funktionen der Symptomatik, Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit dem Ziel einer Stärkung der Ich-Funktionen und Nachreifung.
- Entwicklung und Stabilisierung der Persönlichkeit und Förderung einer selbstbestimmten Lebensweise und Verbesserung der Folgen auf Teilhabe und Aktivität.

Rehabilitationsziele sind in der Gruppenpsychotherapie:

- Erleben und erweitern sozialer Kontaktfähigkeit, der sozialen Kompetenz und Interaktionsfähigkeit im Rahmen gruppenspezifischer Prozesse, Fördern von Realitätsüberprüfung und Selbsterfahrung, Wirksamkeit der Gruppendynamik.

Inhalte:

- Psychologisches Stressbewältigungstraining
- Gruppenpsychotherapie inkl. Psychoedukation
- Psychoedukatives Achtsamkeitstraining
- Psychoedukative Gruppe Sozialpädagoge

Rehabilitationsziele sind in der Bewegungstherapie:

- Stärkung spezifischer psychischer und sozialer Ressourcen durch positive und nachhaltig umsetzbare Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrung, Aufbau von bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil
- Stärkung physischer und interaktioneller Ressourcen/Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten
- Anbahnung, Übung und Training zur Wiederherstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit

Die Entspannungstherapie umfasst die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Qi Gong, Achtsamkeitstraining und Körperwahrnehmung.

Vorträge über Ursachen und Vermeidung von Stress.

Ein spezielles Stressbewältigungstraining/Schmerzbewältigungstraining führt die Psychologin/Psychologin durch.

■ **Rehabilitationskonzept „Rebe“**

Rebe bedeutet „Rehabilitation betrieblich eingeleitet“ und beinhaltet ein spezielles Rehabilitationskonzept für Beschäftigte der Deutschen Bahn AG, insbesondere gekennzeichnet durch eine Verzahnung von Betriebsmedizinern der DB AG mit der Reha-Klinik der KBS; ergänzt um eine Kooperation mit BFW Kirchseeon, welche Belastungserprobungen durchführen kann.

Wir erreichen ein optimales Eingehen auf die individuelle Gesundheits- und Arbeitssituation, da wir durch den Betrieb eine Arbeitsplatzbeschreibung erhalten und diese Anforderungen mit einem Fähigkeitsprofil des Mitarbeiters zu Beginn und zum Ende der Reha abgleichen können.

Ziel:

- Bessere Gesundheit des Mitarbeiters
- DB AG behält qualifizierten Arbeitnehmer
- Optimaler Arbeitsplatz für leistungsgefährdete/ -geminderte Mitarbeiter

■ **Rehabilitationskonzept „BOR-Maßnahme“**

In Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk (BFW) Kirchseeon kann bei bestimmten Fragestellungen innerhalb einer medizinischen Reha-Maßnahme eine berufsorientierte medizinische Rehabilitation (BOR-Maßnahme) ergänzend implementiert werden. Dabei handelt es sich um eine 4-tägige berufliche Informations- und Erprobungsmaßnahme für Patienten.

Ziel ist die Suche nach dem besten Rehabilitationsweg vor dem Hintergrund geeigneter Berufe und Arbeitsplätze zur dauerhaften Wiedereingliederung ins Berufsleben sowie die Verkürzung der Wartezeiten zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation.

B2.1.2 Die häufigsten Haupt- und Nebendiagnosen im Berichtsjahr

■ Hauptdiagnosen

ICD 10 Code	Diagnose	Anzahl
M42, M47, M48, M53, M54	Osteochondrosen, Spondylosen, Spondylopathien, sonstige Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückens	647
M50, M51	Zervikale und lumbale Bandscheibenschäden	159
M17	Gonarthrose / künstliches Kniegelenk	102
M75	Schultergelenkerkrankungen- und verletzungen	90
M16	Hüftgelenksarthrose / Z. n. künstlichem Hüftgelenk	98
M19, M23, M25	Sonstige Arthrosen, Kniegelenkerkrankungen und sonstige Gelenkkrankheiten	69
M05, M06, M45	Chronische Polyarthritis, Spondylitis ankylosans	36
F43	Anpassungsstörungen	463
F48	Erschöpfung, Burnout	223
F32/33	Depressive Erkrankungen	124
F40/41	Angsterkrankungen	24
F45	Somatoforme Störungen	19

■ Nebendiagnosen

Folgende Nebendiagnosen wurden mit behandelt:

■ Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien	E78
■ Hyperurikämie	E79.0
■ Diabetes mellitus Typ2	E11
■ Übergewicht	E66

Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Häufig kombiniert sind:

- Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes mit Übergewicht, Hyperlipidämie und Hyperurikämie

Adipositas mit Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und Bindegewebes

B2.1.3 Therapeutisches Behandlungsspektrum

- Physiotherapie
- Psychotherapie
- Entspannungstherapie
- Ernährungstherapie
- Stressbewältigungstherapie
- weitere Behandlungsspektren: Künstliche Therapien (wie z. B. Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Steinbildhauerei) Ergotherapie, Bewegungstherapie, Sporttherapie, Psychoedukation

> Therapeutisches
Behandlungsspektrum

Die Klinik erbringt ihre therapeutischen Leistungen nach den Vorgaben der KTL 2015 bezüglich Dauer, Frequenz, Höchstteilnehmerzahl in Gruppen und Qualifikation der Behandler.

Leistung/Vorträge	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
physikalische Einführung	60	C599
Einführungsvortrag Diätassistentinnen	60	C592
Antistress-Vortrag	60	C634
Einführungsvortrag Pflege	60	C600
Informationsveranstaltung Sozialdienst	60	D593
ärztlicher Vortrag	60	C613
ärztlicher Vortrag	30	C613
Vortrag GdB	60	C612
Psychoedukative Gruppe Sozialarbeit	60	D593

Leistung/Sozialdienst	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Orientierende Sozialberatung, einzeln	15	D553
Einzel Sozialdienst-Beratung	15	D552
		D563
		D561
		D562
		D569
		D573
		D571
	30	D561

Leistung/Ernährungstherapie	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Einführung Restaurant	10	L560
Einkaufstraining	45	M630
Einzelberatung	15	M590
Gruppenberatung	60	M630
Lehrküche (Genussgruppe)	240	M622 M621
Modul Übergewicht I-III	60	C632
Büffetberatung Übergewicht	30	M640

Leistung/Psychologie	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Einzelgespräche	30	F555
Einzelpsychotherapie	30	G592
Einzelpsychotherapie	30	F554
Psychotherapie Gruppe	90	G601
Psychotherapie Gruppe	90	G606
Psychotherapie Gruppe	90	G619 G602 G609 G613
Psychologische Einzelintervension	30	G620
Stressbewältigung	90	F571

Leistung/Bäder und Güsse	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Arm- u. Fußbäder	15	K582 K572
3/4 Bad	35	K581
Stanger- Zweizellen- Vierzellenbad	30	K600
Kneipp'sche Anwendungen	10	K571

> Therapeutisches
Behandlungsspektrum

**Leistung/Elektrotherapie
und Inhalationen**

	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Elektrotherapie	20	K593 K591 K592 K595
Inhalationen	10	K613

Leistung/Packungen

	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Packungen Heusack, Moor	20	K562
Packungen Kryo	10	K561
Packungen Sandbox	20	K562

Leistung/Massagen

	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Massage	20	K620
Akupunktmassage	40	K650
Colonmassage	20	K631
Fußreflexzonenmassage	20	K639
Hydrojetmassage	15	K642
Manuelle Lymphdrainage	40	K672
Unterwassermassage	20	K641

Leistung/medizinische	Dauer/Zeit	
	in Minuten	KTL
ärztliche und orthopädische Untersuchung	15	C552 C551
Sprechstunde und Untersuchung	15	C552

Leistung/Freizeitveranstaltungen	Dauer/Zeit	
	in Minuten	KTL
Musikveranstaltungen	30	L560
Bewegungsspiele	30	L559

Leistung/Krankengymnastik	Dauer/Zeit	
	in Minuten	KTL
Einzel-Krankengymnastik	20	B559
Einzel-Krankengymnastik	20	B551
Einzel-Krankengymnastik	40	B559
Einzel-Krankengymnastik Motorschiene	40	K690
Gruppe-Krankengymnastik	20	B573
Atemgymnastik	20	B571
Beckenbodengymnastik	20	B579
Gruppen-Wassergymnastik	20	B609 B603 B589 B599
WS-Gymnastik/Rückenschule	40	C652

> Therapeutisches
Behandlungsspektrum

Leistung/Ergo- und Entspannungstherapie	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Ergotherapie, Gestaltungstherapie	30	E649
Einzel-Ergotherapie	30	E643 E642
Ergotherapie Körperwahrnehmung zur Verbesserung und Wiederherstellung der Funktionen, auch zum Erhalt der Erwerbstätigkeit	30	E651
PME (Progressive Muskelentspannung)	40	F612
PME Einführung (Progressive Muskelentspannung)	40	F612
Achtsamkeitstraining	60	F589
Qi Gong	40	A630
Gestaltungstherapie Gruppe	90	F703
Gestaltungstherapie Gruppe	120	F703
Gestaltungstherapie Einzel	30	F686
Offenes Atelier	90	L560
Offenes Atelier	120	L560
Musik als Therapie	60	F701

Leistung/Sporttherapie	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Gruppe-Ausdauertraining	90	A552
Gruppe-Koordinatives Training	60	A580
Gruppe-Stretching	60	A590
Gruppe-Gerätetraining	40	A561
Gruppe-Ergometertraining	30	A552
Gruppe-Nordic Walking	40	A601
Gruppe-Sporttherapie	60	A562

Leistung/Pflege	Dauer/Zeit in Minuten	KTL
Anleitung bei Inkontinenz	15	H650
Anleitung zum Strümpfe an- und ausziehen, zum Ankleiden	15	H560
Anleitung zur Blutdruckkontrolle	15	H571
Anleitung zur Blutzuckerkontrolle	15	H574
Anleitung zur Körperpflege	15	H560
Anleitung zur Narbenpflege	15	H621
Anleitung zur Sauerstofflangzeittherapie	15	H613
Anleitung zur Stomapflege	20	H591
Anleitung zur Mobilisation	15	H560
Anleitung zur Aromatherapie	20	H582
Sauerstoffinsufflation	15	H612
Wundmanagement	15 - 60	H621
Applikation von Spezialverbänden	10 - 60	H180
Anleitung zur Inhalation	15	H611

B2.1.4 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Ziel unseres Behandlungskonzeptes ist - neben der speziellen Therapie vorliegender Erkrankungen - die Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung zu einer gesunden Lebensweise zu motivieren, die alle Bereiche, d. h. körperliche und seelisch-geistige, umfasst.

Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auch auf die Bedürfnisse im Berufsleben der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

Dies erreichen wir durch **therapeutische** Maßnahmen wie

- Krankengymnastik
- Bewegungstherapie
- physikalisch-balneologische Therapie
- Kneipp'sche Anwendungen
- Ernährungsberatung hinsichtlich gesunder Kost
- Sozialberatung
- psychologische Betreuung in Einzelgesprächen
- Entspannungsmaßnahmen

Zur **Gesundheitsbildung** werden allgemeine Gesundheitsinformationen und indikationsspezifische Informationen zu Krankheiten angeboten mit folgenden Inhalten:

- Risikofaktoren für Erkrankungen
- Bewegung und körperliches Training
- Stress und Stressbewältigung
- Essen und Trinken
- Rückenschmerzen: Ursache und Therapie

Eine Beratung zur beruflichen Wiedereingliederung erfolgt durch den Sozialdienst der Chiemgau-Klinik sowie einen Reha-Berater der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS), der in der Klinik regelmäßig Sprechstunden abhält.

Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk (BFW) Kirchseeon bei bestimmten Fragestellungen eine berufsorientierte medizinische Rehabilitation (BOR-Maßnahme) angeboten. Dabei handelt es sich um eine 4-tägige

berufliche Informations- und Erprobungsmaßnahme für Patienten innerhalb einer medizinischen Reha-Maßnahme.

Ziel ist die Suche nach dem besten Rehabilitationsweg vor dem Hintergrund geeigneter Berufe und Arbeitsplätze zur dauerhaften Wiedereingliederung ins Berufsleben sowie die Verkürzung der Wartezeiten zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation.

Die interdisziplinäre Kooperation im Reha-Team erfolgt durch regelmäßige wöchentliche Teambesprechungen.

Die Chiemgau-Klinik gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

B3 - Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

B3.1 Ärztlich psychologisches Personal

Berufsgruppe	Anzahl	Qualifikationen
Ärzte		
Leitender Arzt (Chefarzt)	1	Facharzt für innere Medizin, Rheumatologie, Gastroenterologie, Sozialmedizin, Naturheilverfahren
Oberarzt	1	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Ärzte	7	Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Homöopathie, Akupunktur
Pflegedienstleitung	1	Fachpfleger Anästhesie/Intensivpflege
Examinierte Pflegekräfte	11	Stomatherapeut, Wundmanager, Hygienebeauftragte Pflege
Nicht examinierte Pflegekräfte	1	Pflegehelferin

B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

Berufsgruppe Therapeuten	Anzahl	Qualifikationen
Psychologen	5	Promovierter Psychologe, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer- und Gesundheitspsychologe
Physiotherapeuten	15	Physiotherapeut/in (Bachelor), man. Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Akupunkturmassage, manuelle Therapie, WS-Massage nach Breuss und Dorn, MTT, KG am Gerät, cranio-sacrale Behandlung, Atemgymnastik, Tapen, PME
Ergotherapeut	2	
Sporttherapeuten	2	MTT, NW-Trainer (DSV), Trigger-Point
Sozialdienst	2	Diplom Sozialpädagoge (FH)
Ernährungsberatung	3	Diätassistentin, Ernährungsberater DGE
Gestaltungstherapie	1	Gestaltungstherapeuten



B4 -Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Herz-Kreislauf-Diagnostik

- Ruhe-EKG
- (Belastungs-EKG)
- Langzeit-EKG (LZ-EKG)
- Langzeitblutdruckmessung (LZ-RR)
- Spiroergometrie

Weitere Diagnostik

- Sonographie
- Röntgen (extern)
- Medizinisches Zentrallabor (extern)
- Blutzuckerbestimmung

Medizinische Notfallversorgung

Unser medizinisches Personal erhält einmal jährlich eine Notfallfortbildung durch einen externen leitenden Notarzt, mit Übungseinheiten der Reanimation an Puppen. Des Weiteren finden halbjährlich interne Schulungen zur Auffrischung statt.

Unsere technische Ausstattung beinhaltet 3 Defibrillatoren, 2 Notfallkoffer, 1 Notfall EKG und einen Überwachungsmonitor.



B5 - Räumliche Ausstattungsmerkmale

B5.1 Patientenzimmer

Die Chiemgau-Klinik ist mit modernen und komfortablen Patientenzimmern und Patientenaufenthaltsräumen ausgestattet. Das gesamte Haus ist behindertenfreundlich ausgestattet.

Die Klinik verfügt über 179 Einzelzimmer. In 15 Zimmern besteht die Möglichkeit zur Unterbringung von Begleitpersonen.

Art des Zimmers	Ausstattung	Anzahl
Einzelzimmer	Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Stuhl, Sessel, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, Bad	179
Davon Einzelzimmer behindertengerecht	Behindertengerechtes Bett, Kleiderschrank, Schreibtisch, Tisch, Stuhl, Fernsehgerät, Telefon, Schwesternruf, behindertengerechtes Bad	37

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

Räumlichkeiten	Anzahl
Aufenthaltsraum mit Kaffeemaschine	1
Aufenthaltsraum mit Kaffeemaschine und Internet	1
Kiosk mit Kaffeebetrieb	1
Solarium	1
Friseur/Salon	1
Freizeitraum Tischtennis, Basketball, Badminton, Volleyball	1
Cafeteria (verpachtet)	1

S1 - Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Grundsätze

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED die Qualitätspolitik. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kbs.de/qualitaetsmanagement-marquartstein

Der zentrale Grundsatz der Qualitätspolitik der Chiemgau-Klinik besteht darin, umfangreiche Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, die alle Aspekte der Betreuung der ihr anvertrauten Personen umfassen, praktisch umzusetzen. Die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chiemgau-Klinik haben gemeinsam ein Qualitätsmanagement entwickelt und eingeführt. Qualität verstehen wir als die Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen der Interessenspartner.

In der Umsetzung unseres Qualitätsmanagements werden regelmäßig und umfassend die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Interessenspartner durch Befragungen und Gespräche erfasst. Die internen Strukturen und alle qualitätsrelevanten Prozesse der Chiemgau-Klinik werden festgelegt, dokumentiert und optimiert. Anhand interner Kennwerte und Qualitätskennzahlen wird stetig die Qualität unserer Leistungen im oben genannten Sinne gemessen. Verbesserungen können anhand von Qualitätskennzahlen erfasst und zügig umgesetzt werden.

S1.1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinik bildet insbesondere die Grundlage des Medizinischen Klinikkonzeptes.

Das Klinikkonzept verpflichtet zur ständigen Verbesserung. Im Konzept sind dargestellt:

- das Indikationsspektrum
- die indikationsbezogenen Rehabilitationsangebote (Leistungsspektrum)

Dieses Konzept ist mit dem Träger abgestimmt und wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet das Klinikkonzept die Arbeitsgrundlage, ist hinterlegt in der QM-Dokumentation und fördert das konstruktive Miteinander der Teams.

S1.2 Qualitätsziele

Die Leitung der Chiemgau Klinik Marquartstein hat basierend auf der festgelegten Qualitätspolitik für die gesamte Klinik verbindliche Qualitätsziele festgelegt, die jährlich auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus diesen Qualitätszielen der Chiemgau Klinik Marquartstein werden auf den einzelnen Teamebenen jährlich Team-Ziele festgelegt. Diese Team Ziele werden den Mitarbeitern durch die Teamleiter mündlich und in schriftlicher Form in der Mappe „Wir über uns“ vermittelt. Die Erfüllung der Ziele liegt in der Verantwortung der jeweiligen Teamleiter.

S2 - Konzept des Qualitätsmanagements

■ Für das Qualitätsmanagement der Chiemgau-Klinik Marquartstein gilt als Zielsetzung eine praktizierte Q-Politik nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2008 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED:

Durch eine festgelegte Systematik wird sichergestellt, dass das Qualitätsmanagement der Klinik aktiv ist und danach strebt sich und die Qualität seiner Produkte ständig zu verbessern.

Die Elemente dieser Systematik sichern die Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in qualitätsrelevante Entscheidungen. Dies erhöht das Verständnis für qualitätsgerechtes Denken und Handeln und produziert klinikgerechte Problemlösungen und Verbesserungen.

Die Systematik ermöglicht durch gleichermaßen statische und flexible Elemente ein rasches Reagieren auf Veränderungen externer Einflussfaktoren und auf interne Qualitätsdefizite oder Mängel. Die Fragestellungen ermöglichen eine rasche Umsetzung von neuen Erkenntnissen. Die Systematik beinhaltet die regelmäßige Bewertung der Qualität der Dienstleistungen, die Bewertung des Qualitätsmanagements und die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems.

Die in der Qualitätsmanagement Systematik verankerten Elemente sind definiert und werden terminlich jährlich festgelegt.

S3 - Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

■ Wichtige Anhaltspunkte für das interne Qualitätsmanagement liefern Verfahren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Arbeitsabläufen und deren Verbesserung. Grundlagen für diese Bewertung sind Kennzahlen:

- die sich aus den Patientenbefragungen
- internen Audits
- dem Beschwerde- und Fehlermanagement
- sowie aus den Schulungsplanungen ergeben.

Eine interne Bewertung des gesamten Qualitätsmanagementsystems erfolgt regelmäßig durch interne Audits. Mitarbeiter der Klinik wurden durch interne Schulungen zur Durchführung interner Audits befähigt. Im Rahmen dieser internen Audits wird die Umsetzung und Weiterentwicklung der freigegebenen Prozesse auditiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich den Fragen der internen Auditoren zu Themen wie der Umsetzung des Beschwerdemanagements und der Hygieneanforderungen sowie dem Verbesserungsbedarf dieser prozessualen Festlegungen.

Neben den internen Audits findet alle zwei Jahre ein Geschäftsführungsaudit durch eine Qualitätsmanagementbeauftragte einer anderen KBS-Rehabilitationsklinik statt, mit dem Ziel, weitere Ideen zur Ausgestaltung des internen Qualitätsmanagements aufzufangen, aber auch, um das Qualitätsmanagement aus einer externen Perspektive zu beleuchten und zu bewerten.

S3.1 Zertifizierung

Mit dem Streben nach einer bestmöglichen Prozess- und Behandlungsqualität über die gesamten Behandlungsaspekte sichern wir eine qualitativ hochwertige Versorgung. Dabei stellen wir die Bedürfnisse und das Wohl unserer Patienten in den Vordergrund. Die Chiemgau-Klinik verfügt seit 2005 über ein auf der DIN EN ISO 9001ff und den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) basierendes zertifiziertes Qualitätsmanagement-System.



Dieses Qualitätsmanagement-System erfüllt die Anforderungen der im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) erarbeiteten Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX. 2013 erfolgte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008, welche mit Erfolg bestanden wurde.

Die Zertifizierung nach den o.g. Anforderungen erfolgte durch die Zertifizierungsgesellschaft DIOcert.

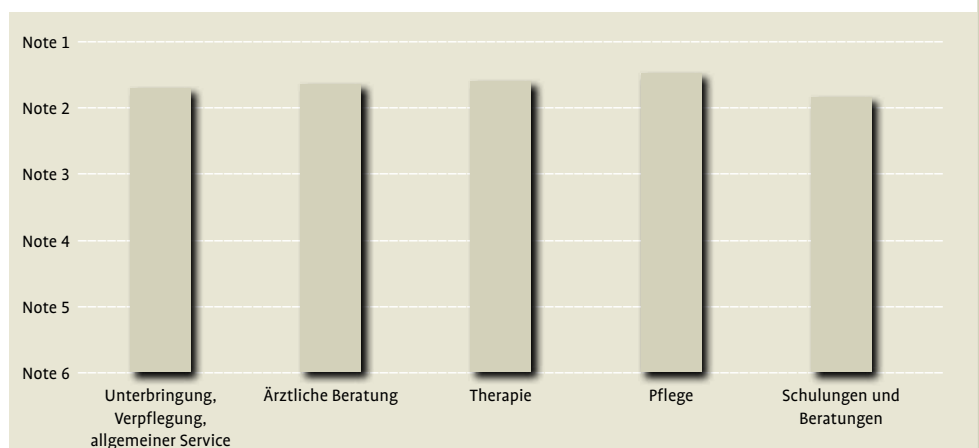
Seit 2008 ist die Chiemgau-Klinik Marquartstein mit seinem Partner Dorfner menü ein ausgewiesener RAL Gütezeichen-Betrieb und Mitglied (Dorfner menü) in der GEK. Die GEK (Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V.) mit Sitz in Düsseldorf gehört zu den rund 160 Gütegemeinschaften des RAL (Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.). Die GEK verfolgt das Ziel, die Speisen- und Beratungsqualität in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung stetig zu verbessern. Das RAL Gütezeichen Kompetenz richtig Essen ist in über 300 Betrieben etabliert, darunter Kliniken, Betriebsrestaurants, Hotels und Restaurationsbetriebe sowie Senioreneinrichtungen. Diese Betriebe bieten rund 90.000 Gästen bundesweit ein nicht nur schmackhaftes, sondern gleichzeitig gesundes und sicheres Essen.

S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

■ Interne Patientenbefragungen

Die Zufriedenheit der Patienten ist für die Chiemgau-Klinik Marquartstein ein wichtiges Kriterium für die Qualitätsbeurteilung ihrer Leistungen. Aus diesem Grund wird regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt, bewertet nach dem Schulnotensystem 1 - 6. Unser Ziel ist eine Gesamtbenotung von <2. Im Jahr 2015 haben wir unser Ziel mit dem Ergebnis von 1,79 erreicht.

Grafik zu den internen Patientenbefragungen

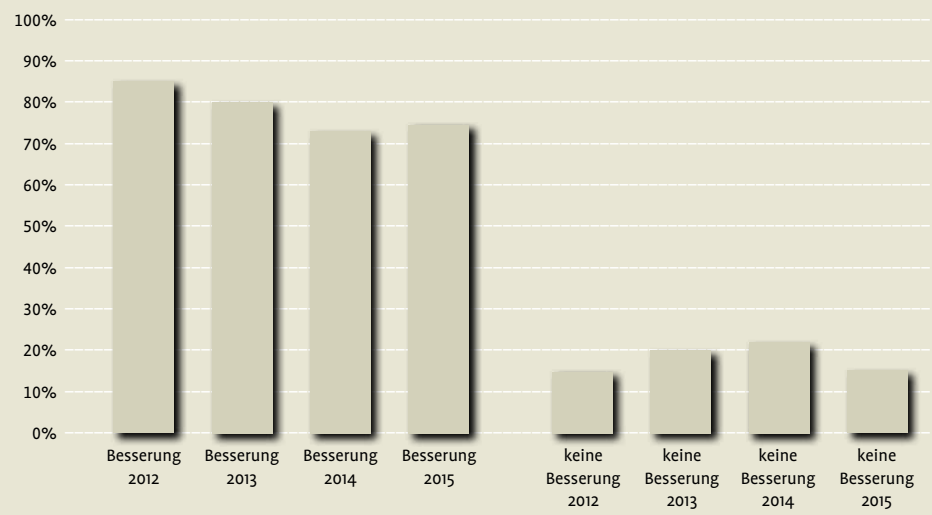


> Ergebnisse der internen
Qualitätsbewertung

■ **Qualitätskontrolle der medizinischen und therapeutischen Behandlungseffekte**

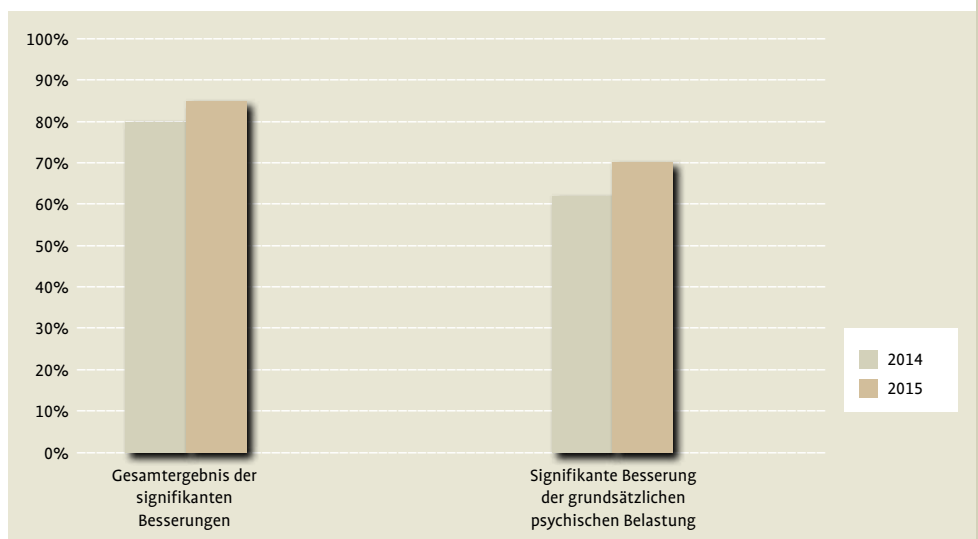
Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Chiemgau-Klinik ist es wichtig, dass unsere Patienten erfolgreich behandelt werden. Mit verschiedenen Verfahren kontrollieren und dokumentieren wir deshalb die Behandlung: Denn nur was erfasst wird, kann auch verbessert werden.

Seit 2007 führen wir eine Qualitätskontrolle der medizinischen und therapeutischen Behandlungseffekte bei Patienten mit der Diagnose „Psychovegetatives Erschöpfungssyndrom“ mit der „Änderungssensitiven Symptomliste“ (ASS-SYM) durch.



■ Bewertung SCL 90 2015

Bei unseren Patienten in der Psychosomatik messen wir die subjektiv empfundene Beeinträchtigung durch körperliche und psychische Symptome mit der Symptom-Checkliste (SCL – 90) und erhalten zum einen Werte für die grundsätzliche psychische Belastung der Patienten und sehen auf neun Skalen die Beeinträchtigung der Patienten differenziert nach deren Symptome wie z. B. die der Depressivität, Angst, Phobie, Aggression, Zwanghaftigkeit, Soziale Verunsicherung. Wir optimieren mit Hilfe der Ergebnisse unsere therapeutische Unterstützung der Patienten und beurteilen durch die Verlaufsmessung den Therapie-Erfolg im Rahmen der Rehabilitation.



■ Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Chiemgau – Klinik hat ein jährliches Fort- und Weiterbildungsbudget festgelegt um die fachliche Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Damit konnten wir die fachliche Kompetenz über das normale Maß hinaus sicherstellen.

> Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

■ Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

Funktion	Anzahl der Fortbildungen	Thema Fortbildung
Ärzte	13	Kongresse und fachliche Weiterbildungen
Ärztliches Unterstützungspersonal	3	fachliche Weiterbildungen
Diätassistenten	3	fachliche Weiterbildungen
Pflege	13	Weiterbildung psychosomatische Fachkraft, Wundmanagement, Stomaversorgung, Expertenstandard Dekubitus
Physiotherapeut	19	Umgang BTM, Expertenstandard Inkontinenz
Psychologen	10	Lindauer Psychotherapie-Woche, Psychotherapie-Tagung, fachliche Weiterbildungen
QM	5	Systemisch Führen Teil 1, Gruppenmanagement, DIN EN ISO 9001:2015
Technik	6	fachliche Weiterbildungen für Sicherheitsbeauftragte und Arbeitsspezifische Weiterbildungen
Hauswirtschaft	1	Gefahrstoffe / Gefährdungsbeurteilungen
Verwaltung	3	fachliche Weiterbildungen
Alle Mitarbeiter	2	Kommunikation im Gesundheitswesen

■ Komplikationen/Fehlermanagement

Im Rahmen des Fehlermanagements werden Fehler gemeldet und beseitigt. Ist der Grund des Fehlers nicht bekannt, wird durch eine Fehleranalyse der Grund eruiert und beseitigt.

Fehler

2015	Anzahl	Behoben
Organisatorische Fehler	21	21

Der Bereich Risikomanagement läuft über das Hygienemanagement. Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle, Stürze, Komplikationen sowie Infektionsfälle werden unserem Hygienebeauftragtem Arzt gemeldet. Ebenso die ergriffenen Maßnahmen um frühzeitig Vorbeugungsmaßnahmen einzuleiten, welche das Wiederauftreten dieser Ereignisse verhindern sollte.

Alle unerwünschten Ereignisse, Fehler und Stürze von Patienten sind ohne Schäden geblieben. Infektionskrankheiten sind nicht vorgekommen.

Unerwünschte Ereignisse, Zwischenfälle und Stürze Komplikationen/Infektionsfälle

2015	Anzahl	Maßnahmen
AHB	9	Ärztliche Behandlung
Reha	34	Ärztliche Behandlung
Infektionen (Nosokomiale Infektionen)	0	

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Die Chiemgau-Klinik nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen teil. Die hier dargestellten Daten sind die zum Zeitpunkt der Berichterstellung aktuellsten vorliegenden Rückmeldungen.

Exemplarisch werden in diesem Bericht Ergebnisse aus dem BQR-System (Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen) der DRV Bund dargestellt.

■ externe Patientenbefragung

Ca. sechs Wochen nach Entlassung werden die Rehabilitanden von der DRV zur Zufriedenheit mit der stationären Rehabilitation nachbefragt. Die Rückmeldung an die Einrichtungen erfolgt jährlich.

Die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung bezüglich Zufriedenheit und subjektivem Behandlungserfolg sind adjustiert und in Qualitätspunkte auf eine Skala von 1 bis 100 umgerechnet (Optimum = 100 Punkte). Hiermit soll eine bessere Vergleichbarkeit der Beurteilungen verschiedener Rehabilitandengruppen erreicht werden.

**Rehabilitandenbefragung Somatik stationär, Abschluss der Rehabilitation:
August 2014 bis Juli 2015**

■ **Zufriedenheit mit der Rehabilitation**

gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Einrichtung beobachtet	Vergleichs- gruppe
Zufrieden mit ...		
... der ärztlichen Betreuung	1,8	2,0
... der psychologischen Betreuung	1,6	1,8
... der pflegerischen Betreuung	1,4	1,6
... den Einrichtungsangeboten	1,8	1,9
... den Behandlungen	1,7	1,8
... den Beratungen	2,0	2,2
... der Planung und Abstimmung der Reha	2,4	2,4
... der Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha	2,9	2,7
... den Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)	2,5	2,6
... der Reha insgesamt	1,9	2,1
Rehabilitandenzufriedenheit	2,0	2,1
Durchschnittliche Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit	74,3	71,6

■ **Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden**

gemittelte Skalenwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Einrichtung beobachtet	Vergleichs- gruppe
Reha-bedingte Verbesserung ...		
... des Gesundheitszustandes	83%	71%
... der psychosomatischen Beschwerden	82%	76%
... der körperlichen Beschwerden	69%	64%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	80%	68%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	86%	75%
Reha-Erfolg insgesamt	81%	72%
Subjektiver Behandlungserfolg	82%	72%
Durchschnittliche Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg	82,2%	72,2%

- In dem Bericht Peer Review 2015 wird über die Qualität der Entlassungsberichte informiert.

Nicht Indikationsbezogen gemittelte Qualitätspunkte von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut)	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte „Anamnese“	6.8	7.8
Qualitätspunkte „Diagnostik“	7.7	8.0
Qualitätspunkte „Therapieziele und Therapie“	8.1	7.9
Qualitätspunkte „Klinische Epikrise“	8.1	8.0
Qualitätspunkte „Sozialmedizinische Epikrise“	8.1	7.9
Qualitätspunkte „Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge“	8.6	8.2
Qualitätspunkte „Gesamter Reha-Prozess“	7.4	7.4

Stand: Bericht 2015 (Rehabilitation Januar bis März 2014)

■ Laufzeit ärztlicher Entlassungsberichte

Die Deutsche Rentenversicherung erwartet den Eingang der Entlassungsberichte innerhalb von 14 Tagen nach Entlassung des Patienten, erfasst die Laufzeiten und wertet sie entsprechend aus. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt in der Chiemgau-Klinik 8 Kalendertage bei einer Vorgabe von 14 Kalendertagen.

S4 - Qualitätsmanagementprojekte

Der hier vorliegende Qualitätsbericht soll auch künftig jährlich neu erstellt werden.

Im Jahr 2015 lag unser Hauptaugenmerk in der Umsetzung des Umbaus der physikalischen Abteilung.

Ein Umbau einer so wichtigen Abteilung muss logistisch gut geplant sein um zu gewährleisten, dass unsere Patienten während dieser Zeit alle erforderlichen Therapien erhalten.

S5 - Ausblick und Aktuelles

Im Oktober 2016 ist mit der Fertigstellung des Umbaus der physikalischen Abteilung zu rechnen.

Audit

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und die gelebte Realität machen. Sie untersuchen ob Vorgaben, z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden i.d.R. von einer Zertifizierungsstelle durchgeführt. Auditoren sind Personen, die auf der Grundlage einer speziellen Ausbildung diese Audits durchführen.

DEGEMED e. V.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V., ein Fachverband der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: www.degemed.de

Externe Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation, eine Überprüfung der Entlassberichte hinsichtlich ihrer Inhalte und zeitnahen Übersendung, die Erfassung von Anzahl und Dauer von Therapien und anderes mehr.

ICD-10-Codierung

Mit dem international verwendeten Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten für Fachleute verständlich nach bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

Indikationen

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

Interessenspartner

Ein anderer und erweiterter Begriff für Kunde. Ein Unternehmen hat vielfältige Vertrags- und Geschäftspartner, wie z.B. Menschen die etwas kaufen wollen, Lieferanten, Mitarbeiter usw.. Jede natürliche oder juristische Person, die eine (Geschäfts)beziehung zum Unternehmen unterhält ist ein Interessenspartner. Die wichtigsten Interessenspartner einer Klinik sind: Die Patienten, die Leistungsträger, der Klinikträger, die Mitarbeiter, die Einweiser, die Konsiliardienste und die Lieferanten.

IRENA

Um die Nachhaltigkeit des Behandlungserfolgs der stationären medizinischen Rehabilitationsbehandlung zu fördern, hat die Deutsche Rentenversicherung das IRENA-Programm (Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung) aufgelegt. Bereits während des Rehabilitationsaufenthalts in der Klinik bekommen interessierte Patienten Kontaktadressen zur IRENA vermittelt. Sie werden angehalten, Kontakt aufzunehmen und regelmäßig an den Veranstaltungen des Programms teilzunehmen.

KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)

Der KTL-Katalog umfasst die therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. Einzel- und Gruppengespräche, physikalische Therapien, Ergotherapie, Sporttherapie, Kreativtherapie u.v.m..

Peer-Review-Verfahren

Das Peer-Review-Verfahren ist eine Bewertung der durch einen Zufallsindikator pro Jahrgang herausgezogenen Entlassberichte durch entsprechend geschulte leitende Ärzte der Einrichtungen. In diesem Verfahren werden die Berichte nach vorgegebenen Kriterien und auf Vollständigkeit hin geprüft.

Psychoedukation

Als Psychoedukation werden Schulungen von Patienten mit z.B. Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie Patientenschulungen im Rahmen der Behandlung körperlicher Erkrankungen bezeichnet. Ziel ist es, die Krankheit besser zu verstehen und besser mit ihr umgehen zu können, indem beispielsweise persönliche Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung mit dem gegenwärtigen Wissen über die Erkrankung verbunden werden. Auch sollen eigene Ressourcen und Möglichkeiten kennen gelernt werden, um mögliche Rückfälle zu vermeiden und selbst langfristig zur eigenen Gesundheit beizutragen.

Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED

Das Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED umfasst sowohl die branchenübergreifend gültigen Vorgaben der DIN EN ISO 9001 als auch die von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) gem. § 20 Abs. 2a Sozialgesetzbuch IX festgelegten Anforderungen an ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. In der Auditcheckliste der DEGEMED wurden die Kriterien der DIN ISO auf die Anforderungen der Rehabilitation übersetzt und um wichtige Aspekte der DEGEMED Qualitätsrehabilitation ergänzt.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o.g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung fortlaufend jährlich überprüft.

Therapiestandards der DRV

Die indikationsspezifischen Therapiestandards (ehemals Leitlinien) der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodule (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z.B. Einzel- und Gruppengespräche, therapeutische Leistungen, Kontakte zum Sozialdienst u.a.m.) zu erfüllen hat. Unabhängig von diesen das Gesamtkollektiv einer entsprechenden Diagnose(gruppe) betreffenden Vorgaben können die im Einzelfall verordneten Therapien voll und ganz auf die vorliegende individuelle medizinische Indikation abgestimmt werden.

Visitationen

Unter Visitation versteht man im Zusammenhang mit Qualitätssicherung den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung einzelner Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Vorgaben überprüft. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

Zertifizierung

Die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, darauf hin, ob Vorgaben z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z.B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 und DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

Zertifizierungsstelle

Eine Institution, welche autorisiert ist Zertifizierungsaudits durchzuführen und im Erfolgsfall eine entsprechende Zertifizierung zu bescheinigen.

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See:

- Knappschafts-Klinik Bad Driburg
- Römerberg-Klinik Badenweiler
- Paul-Ehrlich-Klinik Bad Homburg
- Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr
- Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
- Knappschafts-Klinik Borkum
- Reha-Zentrum prosper Bottrop
- Köllertal-Klinik Püttlingen
- Knappschafts-Klinik Warmbad

Abkürzungsverzeichnis

AHB	Anschlussheilbehandlung
AR	Anschlussrehabilitation
BE/KE	Broteinheiten/Kohlehydrateinheiten
BG	Berufsgenossenschaft
BMI	Body-Mass-Index
BWS	Brustwirbelsäule
bzw.	beziehungsweise
CA	Chefarzt
CT	Computertomographie
DDG	Deutsche Diabetesgesellschaft
DEGEMED	Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation
DIN EN ISO 9001	Norm zur Beurteilung von Managementsystemen
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund
DGE	Deutsche Gesellschaft für Ernährung
FBL	Funktionelle Bewegungslehre
GKV	Gesetzliche Krankenkassen
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HNO	Hals-Nasen-Ohren (Arzt)
HWS	Halswirbelsäule
HV	Heilverfahren
INA	Intensivierte Nachsorge
IQMG	Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
IRENA	Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
KG	Krankengymnastik
KTL	Klassifikation therapeutischer Leistungen
KV	Krankenversicherung
LA	Lenkungsausschuss
LWS	Lendenwirbelsäule
MRT	Magnetresonanztomographie
OA/OÄ	Oberarzt/Oberärztin
PKV	Private Krankenversicherung

PNF	Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
PV	Prozessverantwortliche(r)
QM	Qualitätsmanagement
QMB	Qualitätsmanagementbeauftragte(r)
QM-Team	Qualitätsmanagement-Team
RV	Rentenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
TENS	Transkutane elektrische Nervenstimulation
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
VDD	Verband Deutscher Diätassistenten
VL	Verwaltungsleitung
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
Referat Geschäftsführung, Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Abteilung
Medizinisches Netz und der Chiemgau-Klinik in Marquartstein
Pieperstraße 14-28, 44781 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: November 2016